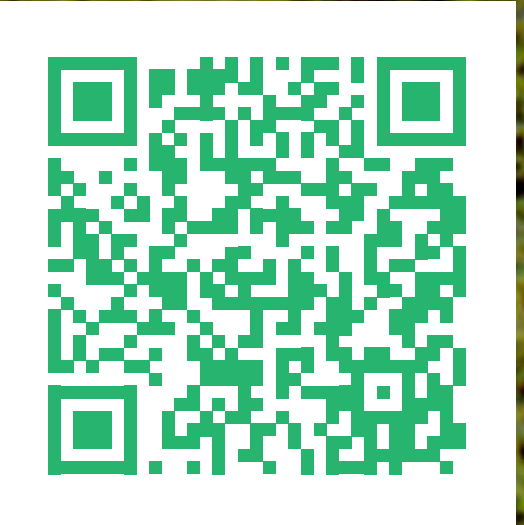




Rudolf-Frauendorfer-Haus



Das Haus

Nach langen Bemühungen wurde 1972 ein Übereinkommen zwischen dem BM für Wissenschaft und Forschung und den Österreichischen Bundesforsten über die Einrichtung eines Lehrforstes für die forstliche Ausbildung an der Bodenkultur abgeschlossen. In diesem Abkommen war auch die Errichtung eines Lehrforstgebäudes vorgesehen. 1984 wurde das Architektenbüro Reith mit der Planung beauftragt. Im Herbst 1984 konnte mit den Arbeiten begonnen werden. Bereits drei Jahre später, im September 1987, wurde das Lehrforstgebäude der Universität übergeben. Wenige Tage später konnten es Studierende im Rahmen der Übungen in Forsteinrichtung als erste nutzen. Am 21. Oktober 1987 wurde das Gebäude von Prof. Wolfgang Sagl, Vorstand des Lehrforst-Zentrums, eröffnet. Das Hubert-Kuhn-Haus unterstützt den Lehr-, Forschungs- und Verwaltungsbetrieb der Universität, und bietet auch die Möglichkeit für Veranstaltungen. Das Gebäude bietet Unterkunft für 44 Personen. Im Seminartrakt befinden sich ein

Hörsaal für 50 Personen und ein Seminarraum für 12 Personen. Außerdem ist ein EDV-Raum für 30 Personen verfügbar. Die Bewirtschaftung des Lehrforstes Ofenbach obliegt den ÖBF.

Rudolf Frauendorfer

Geboren wurde Frauendorfer am 5. Juni 1924 in Frauenstein. Nach Matura, Wehrdienst und Kriegsgefangenschaft studierte Frauendorfer Forstwirtschaft an der BOKU. Ab 1950 Vermessungsarbeiten bei den Österreichischen Bundesforsten und Erhebungen für die Österr. Waldstandsaufnahme. Ab 1952 Assistent an der Lehrkanzel für Forsteinrichtung, Promotion 1953. Von 1954 bis 1967 an der Forstlichen Bundesversuchsanstalt in Wien, 1959 Habilitation. 1967 Ordinarius für Forsteinrichtung und forstliche Betriebswirtschaftslehre an der BOKU. 1995 Dr.h.c. der Ludwig-Maximilians-Universität München. Mit der Berufung Frauendorfers 1967 hat die moderne empirisch orientierte betriebswirtschaftliche Forschung an der BOKU begonnen. In den Jahren 1968 bis 1975 wirkte er als

Schriftleiter der Fachzeitschrift „Centralblatt für das gesamte Forstwesen“. Frauendorfer setzte sich u.a. für die Errichtung eines Lehrforstes, die Gründung eines Vereins der Freunde der Universität für Bodenkultur Wien und die Einrichtung der Dr.-Karl-Schleinzer-Stiftung ein. In seine Amtszeit fiel die Implementierung des UOG 1975. Dieses verordnete dem Hochschulsystem demokratische Strukturen, Proporz bzw. Parität in den Kollegialorganen. Zudem wurde Frauendorfer dadurch der erste Rektor der „Universität für Bodenkultur Wien“. 1975 konnte die schon für 1972 geplante Fertigstellung des Franz-Schwackhöfer-Hauses gefeiert werden. Am 5. November 2012 verstarb Frauendorfer in Wien.



Quellen: Archiv der Universität für Bodenkultur, Unterlagen Lehrforstzentrum (Gasch, Josef)